burggymnasium

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I G9

Kunst

(Stand: 31.10.2019)

0 Vorbemerkungen

Grundlagen

Der schulinterne Lehrplan legt die Unterrichtsvorgaben des Burggymnasiums auf Grundlage

- des Kernlehrplans vom 1. August 2019 und weiterer Vorgaben (dazu gehören der Referenzrahmen Schulqualitat, Medienkompetenzrahmen, Rahmenvorgabe Verbraucherbildung),
- des Schulprogramms und fachubergreifender Curricula und Konzepte (dazu gehören das Berufsorientierungscurriculum, Hausaufgabenkonzept, Lesecurriculum) des Burggymnasiums, sowie
- der Beschlüsse der Fachkonferenz

fest. Dabei soll der notwendige pädagogischer Gestaltungsspielraum erhalten bleiben.

Inkraftsetzung

Der schulinterne Lehrplan tritt parallel zum Kernlehrplan vom 1. August 2019 beginnend mit den Jahrgangsstufen 5 und 6 in Kraft.

Schuljahr	**Gültigkeit des Lehrplans**
2019/2020	5-6
2020/2021	5-7
2021/2022	5-8
2022/2023	5-9
2023/2024	5-10

Inhalt

0 Vorbemerkungen.....2

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....4

2 Entscheidungen zum Unterricht.....6

2.1 Unterrichtsvorhaben.....7

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....11

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....11

2.4 Lehr- und Lernmittel.....14

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....15

4 Qualitätssicherung und Evaluation.....16

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Burggymnasium ist eine Schule mit langer Tradition und dem Anspruch, Verantwortung für Gegenwart und Zukunft zu übernehmen. Das Schulprogramm formuliert daher folgende Leitziele für unsere pädagogische Arbeit:

- Erziehung zu Demokratiefähigkeit und zu kulturellem Interesse
- Erziehung zur sozialen und ökologischen Verantwortung
- Stärkung der Persönlichkeit zur Festigung einer zufriedenstellenden Lebensplanung
- Individuelle Förderung nach Talent und Neigung
- Begabtenförderung

Ausgehend von diesen übergeordneten Zielen und der Ausrichtung des Burggymnasiums auf den europäischen Gedanken, Demokratie, Solidarität, Miteinander und Toleranz, zukunftssichere Persönlichkeitsentwicklung sieht die Fachschaft Kunst ihren Beitrag besonders in der Fokussierung des Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung des Faches Kunst mit anderen Fachbereichen (z. B. Deutsch, Politik, Geschichte und Musik) werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Rahmenbedingungen

Das Burggymnasium liegt zentral in der Essener Innenstadt und ist damit verkehrsgünstig von vielen Essener Stadtteilen aus gut zu erreichen. Da die Schule kein direktes Wohnumfeld verfügt, kommen viele der etwa 700 Schülerinnen und Schüler wegen des besonderen Profils der Schule von außerhalb.
Vor dem Hintergrund der heterogenen Voraussetzungen im Hinblick auf Vorkenntnisse, Unterstützung und die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schülerschaft, achtet die Fachschaft Kunst auf die Entwicklung einer individuellen und verantwortungsvollen Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellungen, sexuellen Ausrichtungen und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft[1].

Ressourcen und Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Schule ist ab Klasse 6 vierzügig und mit Lehrkräften der Fächer Kunst und Musik personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten werden in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.
Die Schule verfügt über zwei Fachräume und zwei Vorbereitungs- bzw. Sammlungsräume. In der Schule steht der Fachkonferenz Kunst ein Scanner (Kopierer im Lehrerzimmer mit Scanfunktion) zur Verfügung stehen.
Die Fachräume sind ausgestattet mit

- je einem Trockenständer,

[1] Vgl. KLP G 9 Kunst

- je einem Waschbecken,
- Schränken für Materialien sowie Regalen,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Materialkisten, DIN A 2-Blöcken)
- einer Verdunkelung,
- je einer Tafel
- je ein Diaprojektor
- je ein Overheadprojektor

Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, in jeder Jahrgangsstufe mindestens einen Museumsbesuch durchzuführen.

Standards zum Lehren und Lernen
Der Unterricht am Burggymnasium soll geprägt sein von

- freundlichem und respektvollem Umgang miteinander, sowie einer positiven und motivierenden Atmosphäre in einer anregenden Lernumgebung,
- Transparenz durch die Orientierung an in gemeinsamen Standards formulierten Kompetenzerwartungen und gleichzeitig von Schülerorientierung durch die didaktische und methodische Passung an die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler,
- Handlungs- und Problemorientierung mit der Möglichkeit zu selbstgesteuertem Lernen und individuellen Lernwegen unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität und
- der durch Rituale und etablierten Methoden effektiven Nutzung der Lernzeit und praktischen Umsetzung verschiedener Arbeitsformen und Medien.

Speziell für das Fach Kunst bedeutet dies, dass die Schule im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere - in Bezug auf die ästhetische Bildung - gezielt in den Blick nimmt. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und –materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose (fachübergreifender Duisburger Sprachstandtest in Klasse 5) die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

Stundentafel

Gemäß Schulkonferenzbeschluss gilt für das Fach Kunst die folgende Stundentafel:

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10
Wochenstunde	2	2	2	0	2	0

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgenden Unterrichtsvorhaben bilden die gemeinsame Planungsgrundlage des Fachunterrichts gemäß des Fachkonferenzbeschlusses. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben
Künstlerische Auseinandersetzung mit der eigenen Personen (Grafik, ggf. Fotografie)
Grundlagen der Farbenlehre unter Einbeziehung von Beispielen aus der bildenden Kunst (Malerei)
Funktion und Wirkungsweise von Farbe unter Einbeziehung von Beispielen aus der bildenden Kunst (Malerei)
Grundlagen des plastischen Gestaltens: Erstellung einer fantastischen Plastik (Plastik)
„Wir machen Druck!“ - Erprobung von Druckverfahren (Druckgrafik)

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben
Einführung in zentrale Mittel der Grafik: Linie, Punkt, Hell-Dunkel-Kontrast und Strukturen: Zeichnen mit Blei-, Bunt-, Filzstiften und / oder Finelinern (Grafik)
Annäherung an die Darstellung von Räumlichkeit: die einfachen Mittel der räumlichen Gestaltung
Zeichnen mit allen Mitteln – die Frottage (Grafik)
Vertiefung plastischer Gestaltungen: Erstellung einer figurativen Plastik
Konstruierter Raum: Modellhafter Lebensraum

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben
Grundlagen der Perspektive: Die Parallelperspektive – Erweiterung der Darstellungsmöglichkeiten von Räumlichkeit
Merkmale von Schrift: Gestaltungsmerkmale und Anwendungsmöglichkeiten - Schriftbildgestaltung und / oder Schrift als bildnerisches Mittel
Die bewusste Verbindung von Bild und Schrift: Bildreihen und Comics
Die Prinzipien des Hochdrucks am Beispiel des Linoldrucks: Forschen zum „Ich“ (Selbstporträts)
Alles Design: praktische, ästhetische und symbolische Funktion von Designgegenständen

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben
folgt

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Künstlerische Auseinandersetzung mit der eigenen Person	
Zeitbedarf geplant:	8 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

Übergeordnete Kompetenzen:
Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.

IF 1: Bildgestaltung
Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,

IF 2: Bildkonzepte
Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.
Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,

IF 3: Gestaltungsfelder
Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler
entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 5.1 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Porträtdarstellung
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit dem (narrativen) Porträt auseinandersetzen.
Fachliche Methoden: Beschreibung Präsentation von Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- und Medienkompetenz
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Grundlagen der Farbenlehre unter Einbeziehung von Beispielen aus der bildenden Kunst	
Zeitbedarf geplant:	10 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler
entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 5.2 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Borsten-/Haarpinsel, Wasserfarben (Gelb, Magenta, Cyan, Schwarz, Weiß)
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Maler/innen unterschiedlicher Zeiten, die in ihrem Werk Farbe als Wirkungsmittel einsetzen (u. a. Farbauftrag, Farbtöne)
Fachliche Methoden: Perzept Beschreibung Experimentelles und erprobendes Arbeiten Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen des Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Umgang mit dem Material, Motorik, Farbwahrnehmung
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter Leporello

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Funktion und Wirkungsweise von Farbe unter Einbeziehung von Beispielen aus der bildenden Kunst	
Zeitbedarf geplant:	14 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler
entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort
bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 5.3 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Borsten-/Haarpinsel, Wasserfarben (Gelb, Magenta, Cyan, Schwarz, Weiß)
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Maler/innen unterschiedlicher Zeiten, die in ihrem Werk Farbe als Wirkungsmittel einsetzen (u. a. Farbkontraste)
Fachliche Methoden: Beschreibung Experimentelles und erprobendes Arbeiten Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen des Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Wahrnehmung und Erklärung von Farbbeziehungen
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter Leporello

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Grundlagen des plastischen Gestaltens: Erstellung einer fantastischen Plastik	
Zeitbedarf geplant:	14 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form > Material IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): > Plastik: Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),

unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),

beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 5.4 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: unterschiedliche plastische oder textile Materialien (z.B. Ton, Stoffe)
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die in ihrem Werk Figuren (z. B. Menschen, Tiere) zwei- bzw. dreidimensional darstellen
Fachliche Methoden: Beschreibung Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen des Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Motorik, Umgang mit plastischem Material und dem entsprechenden Werkzeugen, dreidimensionale Vorstellung
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 „Wir machen Druck!“ - Erprobung von Druckverfahren	
Zeitbedarf geplant:	14 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche > Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): > Grafik

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,

unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung

entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),

unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),

erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,

beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),

beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,

erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 5.5 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: unterschiedliche Materialien (Materialdruck) und/oder Papp-/ Moosgummidruck
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen, die druckgrafische Verfahren nutzen
Fachliche Methoden: Beschreibung Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen des Gestaltungsprozesses Experimentelles und erprobendes Arbeiten angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Umrisse
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 Einführung in zentrale Mittel der Grafik: Linie, Punkt, Hell-Dunkel-Kontrast und Strukturen: Zeichnen mit Blei-, Bunt-, Filzstiften und / oder Finelinern	
Zeitbedarf geplant:	Zeit: 14 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,

unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,

entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),

entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),

erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,

beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 6.1 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Papier, Bleistifte, Fineliner, Buntstifte
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk grafischer Mittel bedienen
Fachliche Methoden: Beschreibung Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen des Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Umrisse, Binnenformen, Schraffur
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 Annäherung an die Darstellung von Räumlichkeit: die einfachen Mittel der räumlichen Gestaltung	
Zeitbedarf geplant:	12 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Raum IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,

entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),

erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 6.2 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Papier, Bleistifte, Fineliner, Buntstifte
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die mit räumlicher Darstellung auseinandersetzen
Fachliche Methoden: Beschreibung angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: räumliches Vorstellungsvermögen
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 Zeichnen mit allen Mitteln – die Frottage	
Zeitbedarf geplant:	10 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Material IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),

entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),

beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,

bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 6.3 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: diverse Papiersorten, Bleistifte, diverse Materialien
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen, die aleatorische und halbautomatische Verfahren nutzen
Fachliche Methoden: Beschreibung Experimentelles und erprobendes Arbeiten angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: kreatives Handeln, ergebnisoffenes Untersuchen von Oberflächenstrukturen
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 Vertiefung plastischer Gestaltungen: Erstellung einer figurativen Plastik	
Zeitbedarf geplant:	12 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Material IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Plastik: Narration, Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),

entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),

beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,

gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 6.4 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: unterschiedliche plastische oder textile Materialien
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die in ihrem Werk Figuren dreidimensional darstellen
Fachliche Methoden: • Beschreibung • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: • Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Motorik, Umgang mit plastischem Material und dem entsprechenden Werkzeugen, dreidimensionale Vorstellung
Evaluation • aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: • mündliche Beiträge • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktisches Produkt • Hefter

Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 Konstruierter Raum: Modellhafter Lebensraum	
Zeitbedarf geplant:	12 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum > Material IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Plastik: Narration, Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),

entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),

beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,

gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 6.5 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: unterschiedliche plastische oder textile Materialien
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die in ihrem Werk Figuren dreidimensional darstellen
Fachliche Methoden: Beschreibung angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Motorik, Umgang mit plastischem Material und dem entsprechenden Werkzeugen, dreidimensionale Vorstellung
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7 Grundlagen der Perspektive: Die Parallelperspektive – Erweiterung der Darstellungsmöglichkeiten von Räumlichkeit	
Zeitbedarf geplant:	12 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Raum, IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik, > Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler
entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenwertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlichdokumentierende Gestaltungsabsichten,

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 7.1 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Papier, Bleistifte, Fineliner, Buntstifte, Filzstifte
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die mit räumlicher Darstellung auseinandersetzen
Fachliche Methoden: Beschreibung angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: räumliches Vorstellungsvermögen, Umgang mit Lineal und Geodreieck
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7 Merkmale von Schrift: Gestaltungsmerkmale und Anwendungsmöglichkeiten - Schriftbildgestaltung und / oder Schrift als bildnerisches Mittel	
Zeitbedarf geplant:	10 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Form, > Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei, > Grafik, > Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,

realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,

realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,

analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten

analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,

planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,

bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenwertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlichdokumentierende Gestaltungsabsichten,

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 7.2 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Papier, Bleistifte, Fineliner, Buntstifte, Filzstifte
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die sich mit Typografie und Schriftgestaltungen auseinandersetzen
Fachliche Methoden: Beschreibung angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: formoffene Schriftgestaltung, Umgang mit Proportionen (Buchstaben)
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7 Die bewusste Verbindung von Bild und Schrift: Bildreihen und Comics	
Zeitbedarf geplant:	12 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Zeit, > Form, > Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik, > Narration, Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,

realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,

realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),

analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten

analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,

gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,

bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,

realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,

diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 7.3 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Papier, Bleistifte, Fineliner, Buntstifte, Filzstifte
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die sich mit der Gestaltung von Comics auseinandersetzen
Fachliche Methoden: Beschreibung angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Mimik und Ausdruck mit einfachen grafischen Mittel erzeugen
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7 Die Prinzipien des Hochdrucks am Beispiel des Linoldrucks: Forschen zum „Ich“ (Selbstporträts)	
Zeitbedarf geplant:	14 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik, > Fotografie

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,

erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge

erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,

analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten

erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,

überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 7.4 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Papier, Bleistifte, Linolplatte und Werkzeug, Fotografie
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die sich mit fotografischer Selbstinszenierung und grafischen Hochdruck auseinandersetzen
Fachliche Methoden: Beschreibung angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Beobachten und zeichnen eines Porträts
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7 Alles Design: praktische, ästhetische und symbolische Funktion von Designgegenständen	
Zeitbedarf geplant:	14 Stunden **tatsächlich: nach Erprobung**
Inhaltsfelder (IF) **Inhaltliche Schwerpunkte**	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum, > Form, > Material IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Fotografie, > Plastik: Fiktion/Vision, > Film

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,

erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),

erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,

planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,

bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche zu Thema 7.5 (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: Papier, Bleistifte, Smartphone, plastische Materialwahl vom Designgegenstand abhängig
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: Künstler/innen unterschiedlicher Zeiten, die sich mit Designgegenständen auseinandersetzen
Fachliche Methoden: Beschreibung angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (z. B. Expertengutachten oder Rundgang)
Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Beobachten und analysieren von Alltagsgegenständen hinsichtlich ihrer Funktionen
Evaluation aspektbezogene Evaluation des UV
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktisches Produkt Hefter

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungs-praktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Fachkonferenz hat sich entschieden, alle UV mit einer diagnostischen Phase zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können.
Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können.
Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.
Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.
Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in der Sommerausstellung (Musische Abend), im Gebäude und auf der Homepage der Schule vorgestellt werden.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/ einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Die Fachschaft hat eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die Ausgabe der Materialien zu Beginn der Stunde durch einen eingerichteten Mappen- und Materialdienst zu erfolgen hat. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.
Der Unterricht in der Erprobungsstufe wird in der Regel als Lehrgangsunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten und -gegenständen, der spezifischen Lerngruppe, aber auch aktuellen Gegebenheiten (z.B. Wettbewerben, Ausstellungen u.a.) erweitert werden um individualisiertere Lern- und Arbeitsformen, z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen.
Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In die Benotung im Fach Kunst fließen in der Sekundarstufe I Leistungen aus dem gestaltungspraktischen Bereich sowie der sonstigen Mitarbeit ein. Den Schwerpunkt bildet die Gestaltungspraxis. Die Sonstige Mitarbeit wird je nach Themenschwerpunkt mit bis zu 30 % gewichtet. Damit steht insbesondere in der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) der Kompetenzbereich „Produktion“ im Mittelpunkt. Im Rahmen der Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe ist der Anteil rezeptiver Leistungen (z. B. Werkanalyse) in der Klasse 9 zu erhöhen.

Allgemeine Kriterien zur Bewertung gestaltungspraktischer Arbeiten:

- Ideenreichtum, Kreativität, Fantasie
- Intensität der Auseinandersetzung mit dem Thema, Abwägen von Gestaltungsmöglichkeiten und -alternativen (z. B. Umfang und Vielfalt von Skizzen)
- Technische Ausführung: Umsetzungsfähigkeit von Aufgaben, sinnvolle Anwendung von Gestaltungsmitteln und Verfahren, Arbeitsplatzorganisation
- Komplexität und Differenziertheit der Lösung
- Gesamteindruck und Gesamtausdruck der Arbeit
- Grad der Selbstständigkeit
- Sauberkeit und Wertschätzung der eigenen Arbeit
- Einhaltung des Abgabetermins
  → Die Gewichtung der einzelnen Kriterien ist von der spezifischen Aufgabenstellung abhängig und wird an die jeweiligen Schwerpunkte angepasst.
  → Es werden keine Arbeiten zur Bewertung angenommen, die ausschließlich in Heimarbeit entstanden sind, da Eigenständigkeit und Entwicklungen im Arbeitsprozess bei diesen Arbeiten nicht beurteilt werden können.

Allgemeine Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit:
Im Fach Kunst kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.,
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Materialsammlungen, Schnellhefter, Portfolios, Skizzen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen)
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang

Formen der „Sonstigen Mitarbeit“	Kriterien
Teilnahme an Unterrichtsgesprächen	• Qualität: Fachliche Richtigkeit, Kenntnisse von Methoden, Verwendung von Fachsprache, Bezüge zum Unterrichtszusammenhang • Quantität: regelmäßige und kontinuiertliche Teilnahme • Eigeninitiative & Selbstständigkeit
Schnellhefter	• Vollständigkeit der Materialien • Qualität der Einträge • Sauberkeit und Ordnung • Gestaltung
Mitarbeit in Gruppen	• Kooperationsfähigkeit • Ergebnisqualität • Präsentation
Hausaufgaben	• Materialbeschaffung
Schriftliche Übungen	• Lösungsqualität
Referate	• Informationsqualität & Nachvollziehbarkeit • Mediale Präsentationsform • Einbezug von Mitschüler/innen • Körperhaltung & Sprache

Rückmeldung und Beratung
Erbrachte Leistungen werden auf Grundlage transparenter Ziele und Kriterien benotet und unter Bezug auf diese Kriterien zurückgemeldet.

Formen
Die Rückmeldung und Beratung von Leistungen und Lernfortschritten erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form in
• Schülergesprachen,
• schriftlichen Hinweisen, Kommentaren und Evaluationsbogen,
• Gesprächen am Elternsprechtag oder
• individuellen Beratungsgesprächen.

Intervalle
Die Schülerinnen und Schüler erhalten anlassbezogene Leistungsrückmeldungen zur Auswertung von Lernprodukten (schriftliche Arbeiten, Test, Hefte, ...) und allgemeine Rückmeldungen nach individueller Absprache.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Für den Unterricht stehen folgende Lehr- und Lernmittel im Klassensatz zur Verfügung:

- Georg Peez, Margot Michaelis, Christoph Goritz (Hg.): *Werkstatt Kunst. Band 1.* Schroedel 2012.
- Georg Peez, Margot Michaelis, Christoph Goritz (Hg.): *Werkstatt Kunst. Band 2.* Schroedel 2012.

Darüber hinaus ist die Anschaffung von Material für praktische Arbeitsphasen nötig. Konkrete Angaben über benötigtes Material erfolgt durch die Lehrkraft.

Je nach Unterrichtsvorhaben sollte der Unterricht durch weitere Materialien (z. B. Arbeitsblätter) ergänzt werden.

Sonstige Ressourcen

Zur Förderung des individuellen, selbstständigen und digitalen Lernens ist sich die Fachschaft der Möglichkeiten des Einsatzes von schülereigenen Endgeräten wie Smartphones zum (ausschließlichen) Gebrauch im Unterricht bewusst. Der Einsatz solcher Konzepte soll entwickelt, abgesprochen und erprobt werden (Medienkonzept).

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft

Die Fachschaft setzt sich zum Ziel, alle Formen des kollegialen Austausches und der Zusammenarbeit zu nutzen und weiterzuentwickeln. Das beinhaltet zum Beispiel:

- Entwicklung, Erprobung, Reflexion und Austausch von Materialien
- gemeinsame Unterrichtsplanung
- kollegiale Beratung
-

Zusammenarbeit mit anderen Fächern
Der Unterricht im Fach Kunst bietet vielfältige Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Besonders wichtig ist die die Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Politik, Geschichte und Musik. Die konkrete Umsetzung der Kooperationen wird von den Fachkollegen koordiniert, weiterentwickelt und evaluiert.

Beitrag zur Methodenkompetenz
Unterrichtsmethoden ermöglichen und organisieren die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Schülerinnen und Schüler werden daher im Fachunterricht und im Methodentraining der Jahrgangsstufen 5 und 6 an Unterrichtsmethoden herangeführt, die dann weiterentwickelt und erweitert werden.
Über fachspezifische Methoden hinaus, werden im Rahmen des Fachunterrichts im Fach Kunst vor allem folgende Methoden eingesetzt:

- Percept, Präsentation, Galeriegang, Experimentelles und erprobendes Arbeiten

Beitrag zur Sprachkompetenz
Neben unserem Ziel, den Erwerb der Fach- und Bildungssprache zu fordern, ergibt sich aus den zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler die Notwendigkeit einer systematischen, koordinierten und kontinuierlichen Sprachbildung als Aufgabe aller Facher. Neben der Sprachstandsdiagnostik in Jahrgangsstufe 5, der Leseforderung im Methodentraining der Jahrgangsstufen 5 und 6, dem kontinuierlichen Austausch über den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler und daraus resultierender Ma? nahmen, soll der Unterricht zunehmend nach den Prinzipien der sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik gestaltet und evaluiert werden. Konkret bedeutet dies den Einsatz folgender Maßnahmen:

- Schaffung von Interaktion und Kommunikationsanlässen im Unterricht
- Beobachtung und Auswertung des Sprachstandes
- Unterstützende Maßnahmen, etwa durch Formulierungshilfen
- Wortschatzarbeit, etwa in der Form von Glossaren

Förderung der Lesekompetenz
Auch wenn im Fach Kunst der Schwerpunkt der Arbeit nicht auf der Texterschließung liegt, wird dennoch das Lesen gefördert. Fachbedingt konzentrieren sich die Fördermöglichkeiten auf folgende Bereiche: Mehrschrittige Aufgabenstellungen verstehen sowie Fachbegriffe kennen und anwenden
Aufgabenstellungen werden schriftlich bekannt gegeben und entweder als Arbeitsblatt verteilt oder sie werden in den Schnellhefter geschrieben. Die Schülerinnen und Schüler lernen Fachbegriffe im Unterrichtsgespräch und in kurzen Texten kennen und müssen sie aufgabenbezogen anwenden. Durch kurze und prägnante Merksätze wird das Vokabular inhaltlich definiert, sodass sie einprägsam sind und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler erweitern.

In der Erprobungsstufe werden Fachbegriffe zu folgenden Themen erarbeitet:

- 5. Jahrgang: Fachbegriffe Farbe
- 6. Jahrgang: Fachbegriffe Grafik

Sowohl zur Diagnose als auch zur Überprüfung des Wortschatzes kann ein fachbezogener C-Test durchgeführt werden. Dabei handelt es sich um einen Lückentext, der je nach Bedarf einfach durch die Lehrkraft an den zu vermittelnden Stoff angepasst werden kann. Der Test ermöglicht das Leseverstehen der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf fachspezifische Texte zu überprüfen.

Beitrag zur Medienkompetenz

Zur Forderung der Bildung in einer zunehmend digitalen Welt sieht der Kernlehrplan vor, die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW uber spezielle Angebote wie den Einsatz von Medienscouts hinaus in den Unterricht aller Schulfacher zu integrieren. Für das Fach Kunst bieten sich dabei folgende Schwerpunkte an:

- Bedienen und Anwenden von Bildbearbeitungprogrammen
- Decodierung von Bildinhalten
- Informieren und Recherchieren von Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte von Bildern
- Kommunikative Funktion von Bildern in unterschiedlichen Medien
- Produzieren und Präsentieren von Bildern
-

Beitrag zur Berufsorientierung

Jg.	Ziele	Maßnahmen
5.1	Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für das ungleiche Geschlechterverhältnis im Künstlerberuf Kennenlernen kreativer Berufe: MalerIn, GrafikerIn, BildhauerIn	Vorstellung des Werdeganges und der Lebenswirklichkeit von Künstlern und insbesondere Künstlerinnen
7.1	Kennenlernen kreativer Berufe: GrafikerIn, ComiczeichnerIn, SchriftdesignerIn, TypografIn	Entwurf und Umsetzung einer Bildergeschichte
7.2	Kennenlernen kreativer Berufe: BildhauerIn, ObjektdesignerIn	Entwurf und Umsetzung einer Plastik
9.2	Kennenlernen kreativer Berufe: GrafikerIn, DesignerIn, InnenausstatterIn, BühnendesignerIn, MalerIn, ArchitektIn	Entwurf und Umsetzung eines Raumes oder einer Bühne Fassadengestaltung

Beitrag zur Verbraucherbildung

Aus dem Leitziel unserer pädagogischen Arbeit, die Schülerinnen und Schülern zur Mündigkeit zu befähigen, und der Rahmenvorgabe zur Verbraucherbildung in der Schule ergibt sich die Aufgabe, die verschiedenen Bereiche der Verbraucherbildung in den Fachunterricht Kunst zu integrieren. Die Fachschaft Kunst sieht hierfür folgende Möglichkeiten:

• **allgemeiner Konsum**: mit Lebensstil, Gewohnheiten, Verantwortung, verbundene Designs, Wirkung von Design, Werbung, Information,
Qualität und Nachhaltigkeit von Design und Architektur sowie der damit verbundenen globalen, nationalen und regionalen Zusammenhänge und Auswirkungen

- **Medien und Informationen in einer digitalen Welt**: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte von Bildern (Nutzung, Sicherheit, Informationsbeschaffung, Privatsphäre, Cybermobbing)

- **Leben, Wohnen, Mobilität**: Qualität und Nachhaltigkeit von Architektur sowie der damit verbundenen globalen, nationalen und regionalen Zusammenhänge und Auswirkungen (Lebensstilen, Trends, Wohnen und Zusammenleben, Klimaschutz)

Arbeitsgemeinschaften und Projekte
Das unterrichtliche Angebot am Burggymnasium wird durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und Projekte ergänzt, die in der Regel von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und externen Kooperationspartnern geleitet werden. Im Bereich Kunst unterstützt die Fachschaft die Einrichtung und Durchführung folgender Arbeitsgemeinschaften und Projekte: *burgatelier*

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:
[Beispieltext: Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.
Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.
Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de).]

Überarbeitungs- und Planungsprozess:
[Beispieltext: Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.
Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.]

Checkliste zur Evaluation
[Beispieltext: *Zielsetzung*: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.
Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu

reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.]

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichts-räume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				